

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Halle geöfnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.30 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Bei 1.30 monatlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Deutsche Reichspost. — Bezugs-Beziehungen können auch durch den in Wiesbaden die Druckerei des Tagblattes, 18. sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verlage des Tagblattes und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.30 Hg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Hg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Sagen 6202 und 6203.

Freitag, 16. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 379. • 66. Jahrgang.

Aus dem Großen Hauptquartier.

Karl Stephan, König von Polen?

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die eintägigen Beratungen im Großen Hauptquartier scheinen bereits zu definitiven Entschlüssen geführt zu haben. Nach Indiskussionen, die in Berlin verbreitet werden, hat man sich über die polnische Frage, die bekanntlich im Mittelpunkt der Verhandlungen stand, sehr schnell geeinigt. Wir deuteten neulich schon die Kandidatur des Erzherzogs Karl Stephan an. Er soll jetzt tatsächlich für die Befreiung des polnischen Königtums ausser Acht und auf diese Weise ein Mittelweg zwischen der von Wien noch immer postrierten austropolnischen Lösung und den Wünschen der deutschen Regierung geschaffen sein. Wenn man auch tatsächlich begreifen würde, dass eine Personalunion Wien-Berlin, deren Durchführung infolge Gefährdung deutscher Interessen schwere Komplikationen zwischen den Verbündeten herbeiführen könnte, man weiß endgültig als aufgegeben angesehen werden kann, muß doch sonderbar berühren, daß jetzt im Hauptquartier ein „Mittelweg“ zwischen dem deutschen und österreichischen Standpunkt eingeschlagen werden soll. In Polen ist ein gewaltiges deutsches Kapital in Eisenbahnanlagen investiert, deutsche Industrie und deutscher Handel sind am polnischen Bergbau und sonstigen Produktionen nicht unerheblich interessiert, und dann ist die Frage der militärischen Grenzsicherung von einiger Bedeutung. Alle diese Fragen würden sich in einer Konvention mit einem unabhängigen Herrscher leicht lösen lassen. Auch der Erzherzog Karl Stephan könnte das sein, und als solcher würde er zweifellos überall begrüßt werden. Bedenken aber freigegeben, wenn seine Berufung etwa als eine Entschädigung für die Aufgabe der austropolnischen Lösung angesehen werden soll, denn man müßte da die Folgerung ziehen, daß der Donaumonarchie von vornherein entsprechende „Sicherungen“ geboten wurden. Zur Befriedigung der deutschen Öffentlichkeit wäre es dringend notwendig, sehr schnell Aufklärung zu schaffen und nicht weiter an dem System der letzten Entscheidung hinter verschlossenen Türen festzuhalten.

Es wäre unbedingt notwendig, den Hauptausdruck, der ja seinerzeit ausdrücklich mit der Wahrnehmung der das ganze deutsche Volk interessierenden Angelegenheiten beauftragt wurde, einzuberufen, die Angeordneten zu informieren, die Ansichten der von ihnen vertretenen Volksteile zu hören, und dann in gemeinsamen Beratungen die Entscheidung zu treffen, die der Augenblick fordert. Statt dessen werden nach dem Plan eines neuen Mannes, dessen Ansichten die Volkswertung noch gar nicht kennt, schwerwiegende Fragen entschieden, die auf Jahrzehnte hinaus das deutsche Volk binden. Es ist unverständlich, daß Herr von Soltz, dessen Amtsantritt doch einiger Opposition bedegnete, nicht selbst den Wunsch hat, sich mit der Volkswertung zu verständigen. Die Haltung des Hauptausdrucks ist aber mindestens ebenso unverständlich. Seine Mitarbeiter sind zwar in Berlin, aber es wäre doch zu erwarten gewesen, daß zu ihnen Nachrichten von der seit einiger Zeit recht unsicheren Lage im Osten gedrungen sind. Diese Zurückhaltung der Volkswertung wird zweifellos in weiten Kreisen recht sonderbar wirken.

Eine polnische Vertretung in Wien.

W. T.-B. Wien, 15. Aug. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Da eine Reihe laufender Angelegenheiten schon jetzt die Anwesenheit einer ständigen Vertretung der polnischen Regierung in Wien erfordert, scheint es einzuwirken, solange die Frage des offiziellen Charakters durch die Lösung der polnischen Frage in diesem oder jenem Sinne nicht erledigt ist, eine halbamtliche Vertretung in Wien, die sich aus dem Grafen Stefan Proszowski als Chef und Referenten für Politik, Rechts-, Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten zusammensetzt. Die polnische Vertretung besteht eine besondere Delegation in Ungarn, an deren Spitze Elzbieta Stankiewicz steht. Außerdem besteht das polnische Staatsdepartement Vertreter in Krakau und Lemberg.

Das mörderische Kesseltreiben der Entente.

W. T.-B. Moskau, 15. Aug. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Das Doppelspiel Englands der Rätepublik gegenüber offenbart sich besonders in dem Verhalten der Engländer im Ostmergebiet. Anfangs überflogen englische Flieger Archangel und die dortigen Befestigungen und verbreiteten Aufschau, welche dahingehen, daß die Engländer sich nicht gegen die Räte wenden und nicht gegen den Rat der Volkskommissare unternehmen wollten. Ihr Vorgehen sei nur gegen die Deutschen gerichtet. Späterhin, da diese Aufschau ihren Zweck verfehlten, überflogen wiederum englische Flugzeuge die Stadt und schossen auf die Ratskaserne, der Festung und auf die Befestigung der Stadt. Die Gegenreaktion ist im Gange. Die Erschießungen von Sowjetmitgliedern haben außerordentlich zu den Seitenhieben zu zählen. Nur ziehen es die Engländer vor, bei besonders verruchten Greuelthaten die serbischen weißen Gardeisten loszulassen, wie es zum Beispiel bei der Ermordung des militärischen Kommissars in Archangel, Senkewitsch, der Fall war, der durch weiße Gardeisten in Stücke gerissen wurde. Nach direkten Mitteilungen wurden die Mitglieder des Sowjets auf Befehl des englischen Kommandanten erschossen wegen eines gegen eine englische Abteilung ver-

übten Bombenattentats. In Murmansk wurde eine Bombe in die Wohnung des englischen Generals Boal geworfen, jedoch ohne Erfolg. Die in den besetzten Gebieten von den unter dem Protektorat der Entente befindlichen Tschecho-Slowaken verübten Greuelthaten sparten jeder Beschreibung. Das westliche Europa geht nicht nur mit Schrecken daran vorüber, daß in manchen Städten von den Tschecho-Slowaken die ganze Arbeiterschaft erschossen wird, die unter der Flagge der Völkervereinigung kämpfende Entente sendet sogar den als Tschecho-Slowaken bezeichneten Bänden verschiedener gegenrevolutionärer Elemente ihre bewaffneten Streitkräfte zur Hilfe.

Abreise des amerikanischen Botschafters aus Moskau.

W. T.-B. London, 15. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Der amerikanische Konsul in Moskau hat die Vertretung der amerikanischen Interessen dem schwedischen Konsulat übertragen. Er vernichtete sein Offiziersbuch und ersuchte um Freigabe für sich und andere, um nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

Ein Erfolg der russischen Flotte über die Engländer.

W. T.-B. Petersburg, 15. Aug. (Drahtbericht.) Die Presse von heute früh meldet einen Erfolg der russischen Flottenabteilung über eine englische Schiffsabteilung an der Bogenmündung. 200 Wert von Archangel. Die Russen nahmen eins von fünf gut ausgerüsteten und bewaffneten englischen Schiffen weg.

Polizeiwirtschaftliche Arbeiter-Offiziere.

W. T.-B. Moskau, 15. Aug. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Anfang August wurden die ersten Arbeiter entlassen, die die letzten Monaten in Moskau eröffneten Offizierschulen besucht hatten. 1000 Arbeiter wurden dadurch Offiziere. Die Entlassung von Arbeitern mit dem Range eines Offiziers aus den Offizierschulen in Petersburg und in anderen Städten hat gleichfalls begonnen.

Die Bemühungen König Alfons um die Zarenfamilie.

— Berlin, 15. Aug. (3b.) Wie einer redaktionellen Notiz der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge verlautet, hat der König von Spanien die Unterstützung des deutschen Kaisers erbeten, um von der russischen Regierung die Abreise der Zarin und ihrer Töchter zu erreichen. Die Entente-mächte sollen jede Verwendung abgelehnt haben.

Graf v. Kirchbachs Verdienste im Balkenland.

W. T.-B. Buda, 14. Aug. Zum Scheiden des Generalobersten Grafen v. Kirchbach von seinem Posten als Oberkommandierender in den baltischen Provinzen schreibt die Rigauer lettische Zeitung „Rigas Lettische Anzeiger“ u. a. folgendes: Das Fortgehen des Grafen Kirchbach hat in unserem ganzen Lande großes Bedauern erregt; denn der scheidende Oberbefehlshaber hat sich durch seine Verdienste um die baltischen Provinzen und durch seine Umsicht und politischen Takt die allgemeine Sympathie erworben. Gerade dieser Eigenschaften wegen, durch die Graf Kirchbach seine großen Erfolge in den baltischen Provinzen erreicht hat, wird man ihn für einen geeigneten Nachfolger des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn in der aufregenden Ukraine halten; denn was mit den verwickelten baltischen Verhältnissen fertig geworden ist, den darf man für befähigt halten, was er mit allen beliebigen Schwierigkeiten zurechtbringen werde. Graf Kirchbachs Name wird auf alle Zeiten mit der Geschichte der baltischen Provinzen verbunden sein. — Nach einer rühmenden Darstellung der Befreiung des baltischen Landes schließt das Blatt: Das war für das Balkenland eine unvergleichliche Tat, abgesehen von allen großen politischen Folgen, die für die ganze baltische Rasse und Zukunft ihres Volkes bestimmend sein werden. Wir wollen hier nur die Vereinigung aller baltischen Gebiete in dem zukünftigen baltischen Staat erwähnen, zu dem durch die Tat der Armee des Grafen Kirchbach der Grundstein gelegt wurde. Wir wünschen dem Oberbefehlshaber ebenso große Erfolge auf seinem neuen Arbeitsfelde in der Ukraine.

Voller Mißerfolg der italienischen Angriffe.

W. T.-B. Wien, 15. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 15. August, mittags:

Die letzten Unternehmungen an der venetianischen Gebirgsfront, so führten auch die Angriffe gegen Tonalé für den Feind zu einem vollen Mißerfolg.

Die nördlich der Bahrstraße vorgehenden italienischen Kolonnen brachen schon in unserem Abwehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen. Sichtlich der Straße gelang es dem Feinde nach mehreren vergeblichen Versuchen, einen Stützpunkt auf dem Monticello zu gewinnen, der ihm aber von Süd-Steirern des 26. Schützen-Regiments sehr bald wieder entzogen wurde.

Auch die in den Einleitungskämpfen aufgegebenen Hochgebirgsposten sind zum großen Teil wieder von uns befreit. Der Feind ist in den wichtigsten Abschnitten über seine Gräben zurückgeworfen. Unsere Flieger verfolgen ihn mit Maschinengewehren.

In Albanien errangen östlich des Devolltals unsere braven Truppen neuerliche Vorteile.

Der Chef des Generalstabs.

Ein einseitiger Reformplan Russarehs.

Nr. Wien, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Nach einer Meldung des Prager tschechisch-österreichischen Organes „Tschech“ plant Ministerpräsident Tschek, auf das Vertrauen der Krone gestützt und im Einvernehmen mit Vertrauensmännern der Nationen sowie mit hervorragenden Persönlichkeiten aller Nationen, die Umbildung Österreich-Ungarns in eine Konföderation nationaler Staaten, und zwar eines deutschen, tschechischen, polnischen, südslawischen und ungarischen Staates. Im Rahmen dieser Konföderation soll jedes Volk Befriedigung seiner berechtigten Existenzforderungen und Existenzbedingungen finden. Zu den Beratungen der Verfassungscommission sollen außer Parlamentariern auch hervorragende Männer aus Wissenschaft, Industrie, Landwirtschaft und Handel sowie Vertreter der autonomen Berufsorganisationen aller Volksstämme zugezogen werden. Die Durchführung dieser neuen Verfassung würde einem Ministerium übergeben werden, das sich auf das Vertrauen aller Völker stützt und an dessen Spitze ein Mann von absoluter Objektivität stünde. Als solchen nennt das Blatt Professor Lammasch, dem an dem Plane der neuen Verfassung der Löwenanteil zufalle.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wenn die Meldung an sich auch große Wahrscheinlichkeit hat und der darin angelegte Weg der österreichischen Regierung vielleicht am meisten zu empfehlen wäre, wenn sie wieder zu ordentlichen Zuständen kommen will, muß doch auf einen offensiblen Jermum hingewiesen werden. Der Reformplan Russarehs kann sich nur über Österreich erstrecken und muß den ungarischen Staat außer Acht lassen. Eine von Wien aus sicherlich Unstimmigkeiten hervorgerufen, die um so besser zu vermeiden sind, als Unstimmigkeiten einer österreichischen Verfassungsreform schließlich freimüßig anschließen würde. Geradezu unsinnig erscheint der Gedanke, die Ausführung des Planes dem Professor Lammasch zu übertragen, denn seine Intrigen am Wiener Hof eines Ruf haben, der ihn jedes Vertrauens bei den deutschen Parteien beraubt hat. Dieser Plan dürfte daher von vornherein einem von ihm geleiteten Kabinett Widerstand leisten und dadurch Schmitz der ganze Gedanke scheitern, was an sich, wie oben schon gesagt, höchst bedauerlich wäre.)

Giolitti über den kommenden Frieden.

W. T.-B. Rom, 14. Aug. (Stefani-Meldung.) Giolitti, der in Cuneo vom Provinzialrat zum Präsidenten gewählt wurde, hielt eine Rede, in der er u. a. sagte: Wir hoffen, daß die Befreiung unserer unter dem Joch des Feindes seufzenden Brüder nahe ist und daß ein gerechter Friede der Welt die Rückkehr zu einem zivilisierten Leben, zum Fortschritt und zur Freiheit gestatten (Beifall) und nicht nur ein Waffenstillstand mit der Rückkehr zu der Politik der Rüstungen, die nur neue Konflikte zeitigen würde. Wenn die Volkswertung und die Völker auf die auswärtige Politik keinen entscheidenden Einfluß gewinnen und die Beziehungen unter den Nationen auch weiterhin durch die alten Gehege der Diplomatie geregelt werden, so ist es nicht, einen sicheren Frieden zu erwarten. Wir wünschen, daß bei der Erörterung der inneren und internationalen Reformen die altberühmte politische und Rechtsgelehrsamkeit Italiens sich in vollem Glanze zeigen wird. (Beifall.)

Die Salzburger Verhandlungen.

Br. Berlin, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen in Salzburg sind zu einem gewissen Abschluß gelangt, der im allgemeinen von den Beteiligten als befriedigend bezeichnet wird.

Die Lage im Westen.

Der Abendbericht vom 15. August.

W. T.-B. Berlin, 15. Aug., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Von der Kampffront nichts Neues.

Erbitterte Kämpfe um die Höhen von Laffigny.

Br. Genf, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Einer Cabanote über die Kämpfe am Donnerstag ist zu entnehmen, daß die Offensive zum Stehen gelangt ist. Die Note spricht nur noch von lokalen Kämpfen zwischen Maß und Oise. Erbitterte Kämpfe toben um den Besitz des Massifs von Laffigny, das, so heißt es, immer noch von deutschen Truppen gehalten wird. Im übrigen erklärt der Bericht, daß die relative Ruhe, die zwischen Avre und Ancres herrsche, nur ein obligatorischer Zwischenakt zwischen zwei Manövern sei.

Die feindliche Gegenoffensive eine bloße Episode.

W. T.-B. Stockholm, 15. Aug. Zu der neuen Entente-offensive an der Westfront schreibt „Aftonbladet“: „Was hat die Entente durch die Schlacht bei Rombidier gewonnen? Ungefähr 30 000 Gefangene und 100 Geschütze. Der Gebietsgewinn, der sich auf 3 bis 4 Quadratmeilen verheerter französischer Bodens belaufen dürfte, hat nur Bedeutung, insofern er sich für weitere Operationen oder für einen neuen Stellungskrieg als Basis eignet. Wäre die Schlacht ausgefallen, während die Kriegsmacht des russischen Zars noch auf ihrem Höhepunkt stand, dann hätte sie bedenklich sein können. Jetzt ist sie nur eine der vielen Episoden des Kriegs. In ihren Hauptzügen ist sie schon beendet. Die

Schwächung der deutschen Armee ist so unbedeutend, daß die Entente auch weiterhin eine deutsche Offensive in mindestens den gleichen Dimensionen wie im März erwarten kann. Es handelt sich nur um eine einzelne Episode, wie sie in allen Kriegen eintreten kann, wenn der Sieg auch noch so sicher ist. Die Bemühungen der Entente, sich einen Weg zu bahnen, um die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben, sind ganz ausfruchtlos.

Die Verluste der Entente.

Br. Berlin, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Über die Verluste der Entente schreibt Kriegsberichterstatter Klyer in der „B. Z.“: Nach den schweren, auf der ganzen Linie abgeschlagenen Kämpfen vom 11. und 12. August erklären die von den feindlichen Divisionen eingebrachten Gefangenen übereinstimmend, daß die Truppen der vorderen Linie infolge der erlittenen Verluste und allgemeiner Erschöpfung nicht mehr angriffsfähig seien und ihre Ablösung durch frische Divisionen erwartet. Besonders habe das geschlossene Ausweichen der Armee hinter den Feind in den Nachhutkämpfen die schwersten Verluste gebracht. Er fehle verschiedene Massenangriffe gegen unsere Nachbarn in der Linie Döbenescourt-Oreuil an und erschöpfte seine Kräfte in diesen Kleinkämpfen so stark, daß sie erst nach Einbruch frischer Divisionen gegen unsere Hauptverteidigungslinie vorgehen könnten. Ohne daß es ihm gelungen wäre, diese bis heute im geringsten zu erschüttern. Die Zahl der in diesen Frontalkämpfen mehrgekauften Tote geht in die Hunderte.

Malon über die inneren französischen Verhältnisse.

Br. Bern, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der schweizerische Pressetelegraph berichtet: Nach Meldungen französischer Wäiter erklärte Malon in San Sebastian seinen dort weilenden Freunden, er könne über die innerfranzösischen Verhältnisse nur sagen, daß er in wenigen Monaten wieder in Paris sein werde. Die Herrschaft der Rechtlosigkeit, der Verantwortungslosigkeit und Brutalität sei immerhin viel schlimmer, als es den Anschein habe. Sein Frage und seine Bemerkung seien Anzeichen dafür, daß sich diese Herrschaft nur noch mit Mitteln der Gewalt halten kann. Die Stunden jener Männer, die es sich zur Aufgabe machen, die Luft zwischen den einzelnen Volksschichten im Lande töglich zu erweitern und den Haß zwischen den einzelnen Völkern zu schüren, um eine gegenseitige Verständigung zu hindern, seien gezählt. Wenn er Paris wiedersehen werde, werde es ein glückliches Paris sein, das dem Frieden näherstehe als jetzt.

Eine Spionage-Anklage gegen Humbert.

W. T. B. Paris, 15. Aug. (Drahtbericht. Meldung der Agence Havas.) Der Regierungskommissar hat dem Militär-gouverneur von Paris den Bericht eingereicht, der Charles Humbert des Einverständnisses mit dem Feinde beschuldigt. Das Gesuch um Aufhebung der parlamentarischen Immunität wird dem Bureau des Senats am 17. September, dem Tage des Wiederaussetzungs, vorgelegt werden.

Zu dem Seesiege bei den Iriessischen Inseln.

W. T. B. London, 15. Aug. (Drahtbericht. Reuters.) Zu dem deutschen Bericht vom 12. August, wonach während des Kampfes zwischen deutschen Luftkreuzern und englischen Seestreitkräften am 11. August auf der Höhe der Iriessischen Inseln ein englischer Vangelkreuzer und ein Torpedoboot von Bomben getroffen wurden, erklärt Reuters amtlich, daß kein Schiff getroffen oder irgendwie beschädigt worden sei. (Wir verweisen demgegenüber auf die amtliche Bekanntgabe des Admiralsstabes, der eigene Flugzeugbeobachtungen zugrunde legen.)

Die Frage einer neutralen Friedensvermittlung.

Br. Zürich, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nordische, holländische und schweizerische Blätter erörtern gegenwärtig die Frage einer neutralen Friedensvermittlung. Man tut gut daran, diese Möglichkeit einer solchen Vermittlung im jetzigen Augenblick sehr pessimistisch einzuschätzen. Unter dem Eindruck der Vorgänge im Westen werden offenbar die Kriegsziele des Verbandes neuerdings höher gespannt. Die jüngsten Reden in London lassen erkennen,

daß dort und in gleichem Maße in Paris jeder Gedanke an eine Verständigung abgelehnt wird. Darüber unterrichtet überdies ein Pariser Telegramm in den „Basler Nachrichten“, worin gesagt wird: „Die Alliierten sind entschlossen, eine Entscheidung zu erzwingen, und die amerikanische Regierung denkt nicht anders, wer jetzt auf einen Verständigungsfrieden rechnet, täuscht sich schwer, und wer zu einem solchen rief, würde sich in diesem Augenblick der Deutschfeindlichkeit verdächtig machen.“ Dieses Telegramm zeichnet offenbar die Sachlage, wie sie in Paris besteht, richtig. Nun haben früher schon neutrale Regierungen erklären lassen, daß Friedensvermittlungsversuche nur dann unternommen würden, wenn nicht die Gefahr bestehe, daß sie von der einen oder anderen Gruppe als „feindlicher Akt“ aufgefaßt werden. Diese Gefahr besteht aber, würde jetzt beim Verbands, wo man in Siegesstimmung ist, in besonderem Maße bestehen. In der Schweiz ist die Friedensbewegung jetzt jedenfalls sehr schwach, und die Regierung darf offenbar nicht daran, in dieser Hinsicht voranzugehen.

Die Hebung der schweizerischen Getreideversorgung.

W. T. B. Bern, 15. Aug. (Drahtbericht. Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur.) In der Versammlung 1917 nahm der Nationalrat den Antrag des Bundesrats an, durch den der Bundesrat eingeladen wurde, die Frage zu prüfen, ob nicht mit Zustimmung der in Frage kommenden Regierungen in einer nicht allzu entfernten Zukunft der Anbau von Getreide vorzunehmen sei zur Hebung der schweizerischen Getreideversorgung. Die mit der näheren Prüfung der Frage betraute Sachmännerkommission nahm heute den Bericht des Stadtrats Rochaz über seine Reise nach Paris entgegen, die er zum Zweck einer näheren Prüfung mit der französischen Regierung unternommen hatte. Auf die Mitteilung Rochaz, daß die französische Regierung dem Plan einer Schweizer Kolonie in Marokko sympathisch gegenüberstehe und sie nach Kräften fördern wolle, beschloß die Kommission, beim Bundesrat zu beantragen, eine besondere Studienkommission nach Marokko zu entsenden. Gleichzeitig beschloß die Kommission, von einem ähnlichen Plane einer Schweizer landwirtschaftlichen Kolonie in der Ukraine Abstand zu nehmen mit Rücksicht auf die unsicheren politischen Verhältnisse dieses Landes.

Lebensmittelpreise und Teuerung in Norwegen.

W. T. B. Christiania, 15. Aug. (Drahtbericht.) Das Storting genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das Abkommen mit Amerika über die Lebensmittelpreise und den billigen darauf die von der Regierung vorgeschlagenen 100 Millionen Kronen, um der herrschenden Teuerung abzuwehren. Das bewilligte Geld soll in erster Linie dazu dienen, für die ärmere Klasse der Arbeiterbevölkerung und den niederen Beamtenstand billigeres Brot zu schaffen. Ferner sollen aus der bewilligten Summe Geldbeträge durch die Kommunen an bedürftige Familien verteilt werden.

Deutsches Reich.

Die Rückkehr des russischen Botschafters nach Berlin.

Br. Berlin, 15. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Botschafter Joffe, der bekanntlich zur Berichterstattung über das Ergebnis der Verhandlungen, betr. den Zusatzvertrag zum Frieden von Brest-Litowsk, nach Moskau gereist war, hat, wie die „B. Z.“ hört, heute die Rückreise nach Berlin angetreten. Diese schnelle Rückkehr des Botschafters beweist, wieviel der Moskauer Regierung daran liegt, den Eindruck regelrechter Beziehungen zum Deutschen Reich, der durch die Verlegung der deutschen Gesandtschaft einigermassen gestört hatte, aufrecht zu erhalten. Mit Rücksicht darauf dürfte sie dem auch wohl den Verträgen, die Herr Joffe ihr unterbreitete, ihre Zustimmung erteilt haben, unter Zurückstellung der Bedenken, die vielleicht dagegen bestanden haben. Damit dürfte die Stabilisierung der Verhältnisse im Osten weiter fortgeschritten sein, so weit es unter den jetzigen Umständen überhaupt Wert hat, eine endgültige Regelung vorzunehmen.

Der schmutzige, auf's Essen legte er zwar weniger Wert, desto mehr aber auf's Trinken.

„Also, keinerlei Unannehmlichkeiten vorgekommen? Nur heraus mit der Sprache, wenn Sie mir vielleicht in Baden-Baden die gute Laune nicht verderben wollten!“

„Nichts, Herr Rittmeister! Der Roggen ist prächtig herein, das Obst hat freilich gelitten, und die Kartoffeln werden auch nur mittel sein.“

„Alles wird nie gut. Das Vieh ist gesund?“

„Ein paar Kleinigkeiten nur — ein Augochse hat sich verliert, eine Fuchtsau ist vorgetern eingegangen, allzuviel war sie nicht mehr wert.“

„Und die Arbeiter?“

„Um ihre Schuldigkeit. Ohne Rüffel kommt man natürlich nicht durch.“

„Sie mögen ja recht haben, Schröder. — Schenken Sie mir ein Glas von diesem Wein.“

„Ja, Herr Rittmeister, da haben wir noch so'n Buwachs bekommen. Wollte ihn nicht nehmen, aber sein Vater, der alte Seibert, hat mich so gebeten, und da hab' ich gemeint, sein Jüngster sollte so lange hier bleiben, bis der Herr zurück ist. Der Alte trägt mit solchem Stolz das Allgemeine Ehrenzeichen und ist schon beim seligen Herrn Major so gut angegraben gewesen, da wollte ich ihn nicht fränken.“

„Sie haben recht getan. Arbeitet der Junge fleißig?“

„Fleißig und geschäftig. Aber — ich kenne ihn — den Winter, wo es wenig Arbeit gibt, wird er sich hier mit durchfressen, und im Frühjahr, wenn die Arbeit drängt, geht er durch.“

„Vielleicht wird er rubiger.“

„Der nicht, Herr Rittmeister, der nicht! Gesehen hat er auch ein paarmal wegen Landstreicherei und Betteln.“

„Schröder, er kam, um Arbeit zu suchen, heraus aus der Großstadt; er hat als Schuster gelernt, will zeigen, daß er sich gebessert hat. Möchten Sie, er stände in dunkler Nacht zwischen Ratterbeide und Orpensdorf und getraute sich nicht herein?“

Der bayerische Fremdenverkehr und die Kohlenlieferungen.

W. T. B. Essen, 15. Aug. (Drahtbericht.) Der „Bergholz“ teilt mit: In der Presse, und zwar besonders in der süddeutschen Presse, sind seit einiger Zeit Meldungen im Umlauf, die sich mit der Belieferung der süddeutschen Haushalte durch preussische Grubenwerke befassen. Dieser Meldung zufolge soll von der Essener Kohlenkommission beschlossen worden sein, die Beschränkung des Fremdenverkehrs in Bayern mit einer Beschränkung der Kohlenlieferung zu bündeln. Hierzu kann festgestellt werden, daß es in Essen eine Kohlenkommission überhaupt nicht gibt, und im übrigen von keiner Seite, die persönlich, sachlich oder korporativ als Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlenwerke angesehen werden kann, eine Stellungnahme in dem angegebenen Sinn erfolgt ist. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß betriebl. Gerüchte und falsche Meldungen in einer Zeit Verbreitung finden, in der alle Kräfte zu ernster Arbeit zusammengefaßt werden müssen. Es ist unverantwortlich, wenn der Versuch gemacht wird, durch solche halbwahren Behauptungen Beunruhigung in unser Volk zu tragen.

Ukrainische Großgrundbesitzer auf einer Studienreise in Deutschland. Auf Einladung der deutschen Regierung haben Vertreter des Großgrundbesitzes und des mittleren Grundbesitzes der Ukraine in den letzten beiden Wochen eine Reise zum Studium der deutschen Landwirtschaft durch Deutschland gemacht. Auf dieser Reise besuchten die Großgrundbesitzer insbesondere das bei Staßfurt gelegene Rastbergwerk und verschiedene große Güter in der Nähe von Cuedlinburg, Köslar, Pöppenburg und die Landwirtschaftliche Hochschule in Bonn. Die Vertreter des mittleren Grundbesitzes besichtigten Bauerngüter im Oberbruch sowie genossenschaftliche Güter und Güter in Reustadt an der Döffe, ferner Zuchtanstalten im Kreise Lehr und Emden und bei Bonn.

Wiesbadener Nachrichten.

— Schlüsselscheit beim Fliegeralarm. Wie durch die Zeitungsnotizen bekannt geworden, ist durch Nichtbeachtung der Vorschriften über Fliegeralarm in Frankfurt a. M. ein erhebliches Unglück passiert. Das Publikum wird daher nochmals dringend auf die Beachtung der Vorschriften aufmerksam gemacht. Um das bis jetzt nur durch Fahren der Straßenbahn ferngehalten Ende des Fliegeralarms in weiterer Nähe bekanntzugeben, wird, wie uns der Magistrat mitteilt, vom 17. August 1918 ab ein Schlusszeichen von den Glocken der Marktkirche, Klingkirche, Bismarckkirche, Bonifatiuskirche und Mariakirche gegeben. Das Zeichen soll aus einer Anzahl kurzer Schläge, ähnlich dem früheren Feueralarm, bestehen und in kurzem Abstand fünfmal wiederholt werden. Es wird dringend empfohlen, erst dann an ungefähre Stellen und auf die Straße zu gehen, wenn dieses Zeichen gegeben ist. Mit dieser Anordnung hat der Magistrat einem in den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft gehegten Wunsch entsprochen.

— Die Getreideernte ist jetzt in den meisten Gemarkungen des Rhein- und Rheingebiets zum größten Teil eingebracht. Die fernere Entwicklung der letzten Tage begünstigt die Arbeiten außerordentlich, so daß die Frucht überall ohne größeren Schaden eingefahren werden konnte. Die unangenehme Erfahrung der vorjährigen Ernte, bei der viel Frucht auf dem Feld liegend und später beim Winden auf dem Acker ausfiel, machte diesmal die Landwirte insofern vorsichtiger, als man fast allgemein die Frucht nach dem Schmitt Band und zu Haufen aufstellte. Die jetzt schon aus vielen Gemeinden vorliegenden Trückergebnisse befriedigen außerordentlich. Selbst auf leichten Sandböden wurden ganz überraschende Ergebnisse erzielt. Es ist dies um so höher anzuschlagen, als unseren Landwirten schon seit Jahren die künstlichen Dünger für die reichere Körnerbildung im Getreidebau fehlten.

— Fleisch oder Milch. Man schreibt uns: Die Notwendigkeit, die Viehbestände zur Erhaltung der Fleisch-, Milch- und Futtermittel zu schonen, hat neuerdings zu dem Vorschlag der völligen Einstellung der Fleischlieferung der Zivilbe-

Der Inspektor rutschte auf seinem Stuhl unruhig hin und her. „Freilich nicht. Aber die anderen Arbeiter.“

„Keiner soll ihn jammern, keiner soll ihn schelten, sonst bekommt man es mit mir zu tun! Die starken Stämme bedürfen der Stütze nicht, das machen Sie den Leuten nur recht deutlich.“

„Sie haben alle oft gefragt, ob der Herr Rittmeister nicht bald wieder nach Hause käme.“

Orpensdorf stand auf und warf die Serviette auf den Tisch. „Haben Sie das?“

„Ja wohl, wir waren damals so allzu bange. Herr Rittmeister würden das Gut verpacken und weiter dienen.“

„Hier habe ich zu dienen, hierher hat mich das Schicksal gestellt. Und nun gute Nacht, Schröder.“

Da strahlten die Augen des Inspektors. Fest drückte er die gereichte Hand und ging.

Als sich hinter ihm die Tür geschlossen, redete sich Karl Ehrenreich hoch auf. Ob der gute Schröder wußte, was für ein Lob er seinem Herrn ersonnen? Orpensdorf hatte keine Scherereien mit kontraktbrüchigen Arbeitern, seine Besindemohnungen waren in gutem Zustande, das Deputat reichlich, und er konnte noch ganz auf bestehen, denn er hatte das nötige Betriebskapital zur Verfügung. Er ärgerte sich immer, wenn seine Berufsangelegenheiten über die Leutenot schimpften, denn sie kamen zum guten Teile nur deshalb nicht vorwärts, weil sie hohe Hypothekenzinsen zu zahlen hatten und über wenig Geldmittel verfügten. Welches Geschäft soll aber gedeihen ohne die nötigen Vorräte?

Er nahm seinen Rock und ging durch die Stille. Sauberkeit herrschte überall, der Futterzustand des Viehes war gut. Er nickte zufrieden. Dann betrat er den Herrschaftsstall, die Pferde lagen und schliefen, selbst die Kühe schon, denn der Rutscher war die zwölf Kilometer von Osterburg her scharf gefahren.

(Fortsetzung folgt.)

Der Orpensdorfer.

Ergählung von Ernst Rodemer.

Der Vollmond stand am Himmel, das Gefährt bog ab auf den Verbindungsweg nach Orpensdorf. Das weiße Kirchlein, in dem seine Väter zum letzten Schlafe ruhten, blickte aus den dunklen Bäumen hervor, die Effe seiner Brennerei ragte wie ein Zeigefinger gegen den klaren Sternenhimmel, rechts davon, versteckt unter hundertjährigen Kastanien, Nichten und Linden, lag das Herrenhaus. Über den mit Wägen belegten Grenzgraben ratterte der Wagen. Zu beiden Seiten des Weges dehnten sich seine Felder aus. Am Teil war die Frucht schon geerntet, der Roggenschnitt beendet, der Weizen reif zur Ernte.

Der Weg machte einen Bogen, nun ging's die stille, mit Kastanien bepflanzte breite Dorfstraße entlang. Durch das Dorf, das von einem Turm, der als Laubenschlag diente, gekrönt war, fuhr der Rutscher in eleganten Bogen vor der Freitreppe vor.

„Guten Abend, Herr Rittmeister!“

Der Inspektor Schröder, ein Mann Mitte der vierziger, und Köhler, der alte Hofverwalter, begrüßten ihren Herrn.

„Guten Abend! Gut gewirtschaftet?“

„Ja wohl, Herr Rittmeister!“

„Ra, Köhler, lesen Sie sich nur aufs Ohr, der Jüngste sind Sie nicht mehr. Ach danke Ihnen, für Ihren Willkommruß. Sie, Schröder, kommen, bitte, noch einen Sprung mit herein.“

Zufrieden trollte der Hofverwalter weg, der Inspektor folgte seinem Herrn, der oben an der Tür mit einem Knick von der alten Wirtschaftlerin, der Wendischchen, begrüßt wurde.

„Herr Rittmeister, das Essen wartet.“

„Wenn ich noch essen soll, müssen Sie mithalten, Schröder.“

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

mit aut. Handschrift, ferner

Büroarbeiterin

für Buch bei Jahresstellung gesucht.

Warenhaus

Julius Bormas
G. m. b. H.

Perfekte

Stenotypistin

sofort gesucht. Schriftliche
Offerten mit Gehalts-
ansprüchen und Zeugnis-
abschriften an
811
Hof-Goldenwerke
Chemische Fabrik H. G.,
Sieblich am Rhein.

Fachkundige

Verkäuferinnen

zum 1. September
oder später sucht
Kaufh. Württemberg
Wiesbaden.

Verkaufsfrau

welche die Lehre bestanden,
bereits etwas tätig war,
per sof. ges. H. Scheibel,
Wilhelmstraße 52.

Empfangsfräulein

sucht
Dentist Siehl,
Lammstraße 37.

Junges Mädchen

für den Verkauf u. zur
Hilfe im Laden gesucht.
Ord. Paas, Obfischgasse,
Mühlstraße 7.

Verkaufsfrauen

für Trinkhallen f. Koch,
Dobbeimer Straße 109,
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
H. Schmeider, Hoflieferant
Lehrf. sucht Berliner
Haus f. Rothmann, Bis-
marckstraße 2.

Lehrfräulein

für Empfang von Photogr.
Atelier ges. Gute flotte
Dandier, Hedina, Selbst-
verständliche Offerten an
H. 803 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Selbständige
Koch- und Back-
Arbeiterin
f. w. Arbeiterin gesucht.
A. Roden, Damen-
schneider, Langgasse 23, 1.

Selbst. Schneiderin

für H. feines Maßgesch.
so auch Ueberstich d. Ael.
übern. dauernd gesucht.
Off. G. 269 Tagbl.-Berl.

Buch.

1. Arbeiterin

für Jahresstellung
sowie

Zuarbeiterin

sofort gesucht.
H. Peanellier
Marktstraße 24/26.

Putz.

II. Arbeiterin und

Zuarbeiterinnen
p. sof. od. später ges.
Kleinen Langg. 39

2. Arbeiterin

für feinen Putz gesucht.
Kleinen Langg. 39

Buch.

Zuarbeiterin und

Lehrmädchen
per sofort oder später ge-
sucht. M. Schöle, Beber-
straße 14.

Beihelferinnen
acq. Mittelhann, Markt-
straße 20, Part.

Wahlerin dauernd gesucht
Gefährdetstraße 8.

Gewissenhaftes

Fräulein

für die Warenhaus-
am Marktlich sucht
Kaufh. Württemberg
Wiesbaden.

Arbeiterinnen

stellt ein

Menes

Mheingauer Straße 7.
Kinderfräulein,
Kinderkammer 2. M.,
u. 1. Hausarbeit mitüber-
nimmt, sofort gesucht.
Krau Dr. Dillmann,
Hofstraße 28.

C. Kinderkammer

für bißl. Jungen sofort
oder 1. 9. ges. Wittenberg,
Rheinbahnstraße 4, 2.

Gräulein

für nachmittags zu einem
12jähr. Mädchen gesucht.
Krau u. Englisch erw.
Offert. unter P. W. an
Hofstraße u. Soaler,
Langgasse 23.

Kinderkammer

welches auch Hausarbeit
mitübernimmt und gute
Zeugnisse besitzt.

gesucht.

Köchin o. Mädchen

Schillerplatz 2, 1.
das gutbütig kocht, und
best. kinderl. Hausmädch.
gesucht. Schumannstr. 3.

Suche ordentl. Köchin

aus sofort oder 1. Sept.
H. Oberst v. Friedeburg,
Sieblich a. Rh., Gutfried-
straße 4.

Einfache Köchin

für Sonntag ges. Köch.
Restaurant „Kronenhalle“,
Königsplatz 50.

Einfache Köchin

oder Alleinmädchen in ruh.
Haus für 1. oder
15. Sept. gesucht. Goethe-
straße 10, 2. H. General
Kleemann, Vorst. 1-4
u. 7-8 Uhr.

Einfaches solides

Fräulein

als

Stütze

im Haus u. Büfett für
größeres Gartenrestaurant.
möglichst sofort, evtl. zum
1. Sept. gesucht. Selbst-
ständ. selbst mit tätige sein.
Offerten unter H. 805 an
den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze

die kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, für
gleich od. 1. Sept. gesucht.
Wäsche außer dem Hause.
Kaufh. Württemberg, 10, an
der Poststraße.

Tücht. Mädchen

oder einfache Stütze ge-
sucht. Pöninger Str. 40, 1.

Tücht. Alleinmädch.

oder einfache Stütze die
kochen kann, zu zwei Per-
sonen für sofort od. 1. 9.
gesucht. Lammstraße 52, 1.

Tüchtiges Mädchen

zu drei größeren Kindern
gesucht. Schüler, Große
Burgstraße 12/2.

Alleinmädchen

gesucht für sofort od. 1. 9.
Vorstellung 9-11 u. 3-5
an der Ringstraße 7, 3.

Alleinmädchen

mit aut. Empf. für ruh.
Haus zum 1. Sept. ges.
Hofstraße 97, 2.

Tücht. Alleinmädchen

zum 1. September gesucht
Bismarckstraße 9, Part.

Junges Hausmädchen

sofort oder später gesucht
Hofstraße 5.

Alleinmädchen

zum 1. 9. gesucht Rhein-
straße 79, 1.

Tücht. Alleinmädchen

das perfekt kochen l., per
sofort od. 1. Sept. ges.
Wittenberg,
Rheinbahnstraße 4, 2.

Alleinmädchen

für H. Haushalt gesucht
Schulhausstr. 5, 1, 1.

Suche für sofort

od. später bestes Allein-
mädchen, welches alle
Hausarbeit versteht und
beim Kochen ausbittet.
Krau Oberst v. Friedeburg,
Elstville Straße 19, 1.

Besseres Mädchen

für kleinen herrschaftlichen
Haushalt zum 15. d. M.
oder später gesucht. Vor-
stellung bis 5 Uhr, 7 1/2 bis
9 Uhr. Bobbe, Kaiser-
Friedrich-Ring 55.

Junges Mädchen

für Hausarbeit sofort ge-
sucht. Nahrungstr. 42, 2.

Zwei eheliche

Mädchen

für Küche u. Hausarb. 3.
1. Okt. ges. Vorstellung
vorm. 9-12, abds. 7-9 h.
Dr. Siehl, Luitpoldstr. 6.

Superl. Alleinmädchen,
erfahren in Küche und
Hausarbeit, für kleinen
Haushalt per sofort oder
1. Sept. gesucht. Schlichter-
straße 18, 2.

Gewandte u. mit guten

Kenntnissen zum 1. Sept.
gesucht. Vorstell. von 10
bis 11 u. 2-4 Uhr.
Krau Landa, Dir. Neiert
Martinsstraße 11.

Tücht. Alleinmädchen

selbständig in Hausarbeit
u. Küche erw. für 15. 9.
od. 1. 10. nach Wiesb. ges.
Krau im Tagbl.-Verl. Kl.

Alleinmädchen

gut empf., durchaus ehrl.
gesucht. Wilhelmstr. 6, 2.
Vorstellung 9-11 u. 2-5.

Braves fleißiges

Mädchen

für den Haushalt gesucht.
Ord. Paas, Obfischgasse,
Mühlstraße 7.

Superl. Alleinmädchen

in H. Haushalt gesucht
Reichstraße 5, 1.

Solid. tücht. Mädchen

für Stimmer- u. Haus-
arbeit ges. Villa Alma,
Leberstraße 6.

Best. Mädchen

für Küche u. Haushalt u.
2 Personen für bald oder
1. Sept. gesucht. Köch.
Kraus, Kalkstr. 9, Seiten-
straße d. Reichstraße 11/12.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen so-
fort oder später gesucht
Rheinstraße 98, 3.

Jg. Mädchen

für leichte Hausarbeit so-
fort gesucht. Kantor
Ziale, Wehrstraße 14.

Zuverlässig.

Mädchen

für sof. od. sp. ges.
Mädchen nicht erford.
doch ist Gelegen. ge-
bot, dass, zu erlern.
Friedrichstraße 48, 1.

Mädchen

braves tüchtiges, gesucht.
Krau Siehl, Dobbeimer
Straße 11, 2.

Gesucht

für eine alleinlebende
Dame ein liebes nettes
jg. Mädchen
zum Auslernen, Offert. u.
H. 806 an den Tagbl.-B.

Ordentl. Mädch. ges.

Kaulbrunnstraße 3, 1, 1.
In ein besseres Kaffee
wird ein anständ. nettes

Mädchen

das fernreisen kann und
sich häuslichen Arbeiten
unterzieht, zum 1. Sept.
nach auswärts gesuch.
Ru. erfragen Dobbeimer
Straße 103, Bbb. 11/18.

Tüchtiges braves

Mädchen

Gei. aufs Land

für sofort od. spät, erles.
Mädchen, das kochen kann,
Passavant,
Wilhelmsbader Straße,
Mühlbach (Rhein)

Als Beihilfe

für Küche u. Haus ein
besseres Mädchen gesucht
Kraus, Ertstraße 86.

Jg. Mädchen

wenn auch noch nicht ge-
dient, zur Aushilfe für
4 Wochen vom 1. Sept.
an in herrschaftl. Haus-
halt gesucht. Angebote u.
D. 807 Tagbl.-Verlag.

Tücht. faub. Mädchen

das zu Hause schlafen l.,
für alle Hausarbeit in
kleiner Familie gesucht
Gefährdetstraße 2, 2, 1.

Krau vorm. 1. Stb. ges.

Reichstraße 11, 3, 1.
Eine saubere Frau
3 Stb. morgens gesucht.
H. Lammstr. 34, 2, 1.

Stundenfrau.

Saubere Frau oder
Mädchen für vorm. 2 bis
3 Stunden gesucht. Offert.
u. D. 811 an d. Tagbl.-
Verlag erbeten.

Superl. Stundenfrau
gesucht. Meiden 10-11 u.
4-7 Uhr. Bilder-
gasse, Lammstraße 6.

Gei. best. Stundenfrau

vorm. 9-11. Lamm-
straße 86, 1. beim Arab.

3. faub. Monatsfrau

od. Mädchen, unabh. für
vormittags in H. her-
schaftlichen Haushalt ges.
Mühlstraße 3, Part.

Ordentl. Monatsfrau
von 8-10 Uhr gesucht
Hofstraße 11, 2, 1.

Monatsfrau gesucht

Schulhausstraße 48, P. 1.
Unabh. Monatsfrau,
ehrl. u. sauber, od. Mädch.
4mal wöchentlich einige
Stunden von Dame ges.
Küche Luxemburgplatz. Zu
melden 10-3 Uhr. Köch.
im Tagbl.-Verlag. Kn

Unabh. faub. Monatsfrau

für H. Haushalt gesucht
Ertstraße 8, 2, 1.

S. Monatsfrau 1-2 Stb.

nam. a. Schlichterstr. 13, 3.

Ordentliche

Monatsfrau

v. 8-11 u. 2-4 gesucht.
Israel,
Schulhausstraße 12, 3.

Suche Monatsfrau

oder Mädchen für vorm.
Küche u. evtl. Lamm-
straße 16, Kochen.

Monatsfrau

saubere, ordentliche, auf
sofort gesucht. Kaiser-
Friedrich-Ring 92, 1.

Wohlfrau u. Köchlerin

gesucht. Luitpoldstr. 12, 6.

Ordentliche Hausfrau

sucht. Ertstraße 29.

Laufmädchen

per sofort gesucht.
H. Scheibel,
Wilhelmstraße 52.

Laufmädchen

oder junge Frau für
Boteng. u. a. Mädchen
sucht f. ganze od. h. Tage.
Drogerie Paas,
Lammstraße 5.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisender

zum Besuche eingeführter
Handelswaren zu neuen Be-
dingungen gesucht.

Deutscher.

Seerabenstraße 6.
Geübter Stenotypist
nach Mainz sofort gesucht.
Stellenausschuss
1. Kaufmann, Angeh. lte.
Arbeitsamt, A. 20. F 606

Banflehrling

gesucht zum baldigen
Eintritt. Off. u. D. 804
an den Tagbl.-Verl. F 647

Lehrling gesucht.

Medizinisch-Drogerie Crab,
Langgasse 23.

Gewerbliches Personal

Schlosser, Heizer
u. Holzstüber
f. w. Arbeiterin 832

Byh-Goldenwerke

Chemische Fabrik
Hof-Goldenwerke
Sieblich am Rhein.

Schneider

auf Buche sucht
G. Korb, Kirchstraße 51,
Wir suchen einen tücht.
Bader
zum baldigen Eintritt.
Spezialgeschäft, Wiesbaden
Adolfstraße 1.

Arbeiter

stellt ein

Menes

Mheingauer Straße 7.
1. Arbeiter für dauernd
per. Dobb. Str. 21, Part.

Arbeiter

juden 831
Aut.-Werkzeuge
Chemische Fabrik
Hof-Goldenwerke
Sieblich am Rhein.

Tüchtige

Kontrollenre
für die Abendstunden ab
7 Uhr gesucht. Anm. d.
von 11-12 1/2 Uhr vorm.
im Büro des
Verwaltungsamtes
Groß-Wiesbaden.

Portier

(eventl. Kriegsgeschädigter)
für sofort gesucht.
Schriftl. Angebote mit
Angabe des Militärverhält-
nisses an:

Zigarettenfabrik

Ed. Laurens

Ind. Ewald Archel
Lammstraße 66.

Hausmeister

u. Diener
bei freier Wohn. Brand
u. Post per 1. September
gesucht. Vorstellen von
12-2 Uhr wochentags.
H. C. Werner,
Hau. industrieller Feuer-
stätten, Bismarckstraße 14.

Ordentl. Hausbursche

gesucht.
Carl Döber, Langgasse 13.

Jüngerer Laufbursche

gesucht. Rheinstr. 27, Lab.

Fuhrmann

sucht Expeditions-Gesellschaft
Adolfstraße 1.

Suchen zum baldigen
Eintritt einen tüchtigen,
sol. Fuhrmann. L. Tepper
u. Co., Chemische Fabrik
für technische Produkte,
G. m. b. H., Dobbeimer
Straße 11.

Schuljunge

oder Mädchen für leichte
Arbeit gesucht.
Papierhaus Bloch,
Weberstraße 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Erfahrene

Kinderpflegerin

sucht auf 15 Sept. oder
spät, das. Wohnung, in
seinem herrschaftl. Hause.
Offerten bitte an r. an
A. Derrmann, Stuttgart,
Königsplatz 20.

Krankenschwester

(Bw.) sucht Pflege zu
ihrem, Stadt oder Land.
Krau im Tagbl.-Verl. Kp

Wettere Witwe aus vor-
nehmer Familie v. Lande

in bei ebensolch. Herrn

Hausdamen

Stelle (evtl. mit eig. Ein-
richtung). Stadt nicht
ausgeschlossen. Angeb. u.
H. 121 an den Tagbl.-B.

Fräulein

25 Jahre, sucht Stelle als
Hausbursche, am lieb-
st. bei alt. Herrn. Angeb. u.
H. 807 an den Tagbl.-B.

Gebildete junger

Dame

im Haushalt erf. lte., sucht
Stelle in einem größeren
herrschaftl. Haushalt
zur Entlastung resp. Ver-
treibung der Hausfrau.
Selbst in musikalisch u.
in allen best. Handarbeit
erfahren. Ang. u. H. 1032
an Hofstraße u. Soaler,
Lammstr.

Kd. Fräul. sucht Stelle

zu 1 Kind bei Fam.-Anschl.
Off. u. H. 268 Tagbl.-B.

Chefköchin

1. Kfz., 1. sof. selbst. St.
H. 805 Tagbl.-Berl.

Kel. f. Stell. als Köchin
mit ein Gut. Kewitz, 24,
Gru. Zimmer 3.

Wohnungen
ohne Zimmerangeho.

Große Burgstraße 12,
Ede Mühlstraße. in der
Smithstraße, in dem Teil
über 20 Jahren Herren
schneideri betrieben u.
zum 1. Oktober preislos
N. Buchholz. Preis. 128
Drahtstr. 7 m. H. Bohn
N. Schneider. Mth. 120
Schachtstr. 6 H. 23. 15 35

Launstraße. 11

in der 1. Stad, auch 18
Sprech. hinf. an ver
Näheres dafelbst. 123

Wohnungen

Sonnenberg, Wiesbaden
Str. 46, 10. et. 4-Zim-
mer, mit verchl. Jube-
auf 1. Oktober an verm.
Hofstraße 31 gr. 6-Zim-
mer, elektr. Licht,
Gas, Heizung, gro-
ße Garten zu verm. F 6

Gute Grundmahlweg un-
verblir, 27 sind 2 schön-
e Wohnungen von 3 u
4 Zimmer an vermiete-
Rath, bei Röhler, Rhein-
straße 49. Tel. 697. 10

Möblierte Wohnungen

3-4 gut möblierte
Zim.- u. Küche-Woh-
nungen an vermieten. Rath

In vornehmster
Kurlage,
5 Min. v. Kurhaus,
eine hochherrichtete
Villa (möbl.) preis-
veit privat zu um. 12 a
Teil sehr gr. Holz-
niss, großer Gar-
ten. Sublage. Adresse
Tagbl., Verlag.

Mobilierte Zimmer.
Planarben etc.

Adolfstrasse 1, 1 L. a. m.
Albrechtstr. 24, 1. a. m.
Albrechtstr. 25, 1. gut
Boden u. Schlafzim-
mer, eiekt. u. B.
Bismarckstr. 11, 8 L.
möbl. Zimmer, f.

Dismardingr. 21, 9 r.
 mit möbl. B. u. G.
 Zimmer, electr. Licht.
 Bleichstr. 25, 1 r., 9 r.
 Bleichstr. 40, 2 r.
 möbl. Zimmer, 1. E.
 Kleine Buchstraße 1,
 ein schönes g. Zim.
 Klavier u. electr. B.
 Doyh. Str. 102, 8 r.
 möbl. Zim. m. 1-
 Paulbrunnstraße 5,
 schön möbl. Zimmer
 guter Verpflegung
 Friedrichstr. 47, 2.
 feine, möbl. Wohn-
 mit Balkon u. B.
 zum abbeseren
 Deslindendstr. 40 möbl.
 Germannstr. 15, 2 r.,
 Gemallendstr. 49

b.
r.
nub-
nden,
781
oben.

ben.

mit
Oft.
1080
au
1289

nab.
2, 1

13.
te 17.

eigentliche Wohnung
Ertra-Altschule, mö-
oder unmobiliert, er-
Serrn, am liebst. 2
mieter, abzugeben
Niedr. 17, 2, 8, 1
Korridor. 11, 1, 6
möbl. Zimmer mit
Korridor. 12, 1 L.
möbl. Zimmer mit
Licht, eventuell W-
tisch, zu vermieten
Neuaße 14, 3, fch.
Cranienstr. 8, 2 L.
Schlichterfir. 13 1
möbl. Stm. in rus-
Säulenbofstraße 1
möbl. Stm. m. 1 L.
Schwalb. Str. 85, 1
einf. möbl. 8, b. 64
Sonn. Str. 9

1183
den
überes
1241
27 J.
Haft m.
Hofber
2. 3 J.
ke
aden
Schau
oder

ar. bezab. Rant.
 auch zwei Person
 Gneisenaustr. 16,
 leeres Zimmer a
 Obenstr. 9, 2 l.
 at. joun. Emd.
 u. Cl. sep. Eing.
 Goethestr. 18, 1.
 Herderstr. 27 Wrt
 H. Rant. Stock
 ruhige Person p.
 an beten. Rab.

verkauften. Rab. 2312.
an Bierstabler Gasse 8.
nähm 6065.

Verkauf oder tauche
rent. Geschäftshaus mit
großen Räumen wegen
Nachfrage. Landwirtliche
Anwesenheiten u. Mietvertr.
Nehme auch Villa oder
Landhaus in Kauf. Off.
u. S. 269 Tagbl.-Verlag.
oder mit Obstbäumen
in Dohheim, 100 Ruten,
zu bl. Singer, Ellenbogen-
straße 2.

Immobilien-Kaufgejuche

Reine Villa
od. Landhaus mit Garten
in Wiesbaden oder näher
Umgebung zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit ge-
nauem Preis und Größe
unter G. 806 an den
Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht:
Villa
in Höhenlage, mit Obst-
u. Gemüsegarten, Oden-
wald im Ort, 8-9 A.
Off. u. S. 806 Tagbl.-V.
Zu kaufen oder mieten
gesucht eine

Villa
in Wiesbaden

8-10 Zimmer, mit Ru-
behör u. Obst. u. Ge-
müsegarten, Zentralheiz-
ung elektr. Verbind. mit
der inneren Stadt. Anna
mit Anna des Preis
unter G. 806 Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa

7-10 Zim., Garage, evtl.
Blad dazu, sofort zu
kaufen gesucht.
Offerten unter G. 807
an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Landgut

gesucht in oder bei Stadt,
3-30 A. groß.
F 78
Kabinett, Kisten,
Grünstadt (Rheinfels).

St. Grundstück
oder Garten an der Doh-
heimer Str., Schierl. Str.
od. Westhofen gelegen, zu
kaufen od. pachten gesucht.
Off. nebst Preis u. Größe
unter G. 806 an den
Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Dipl. franz. Sprachl.
erl. apl. Ant. Ant. Kon-
st. Erl. a. Sonnt. Off.
Strothofen, Dammstr. 62.

Schreib- u. Buchführungs-
Untericht für Erwachsene
J. H. Frings, Rheinstr. 63, I
Ecke Schwalbacher Str.



Telefonische

Rund- und Zierschrift
unter Garantie des sicher-
Erfolges. Einf., doppelte,
amerik. und Hotel-Buch-
führung. Telefon 8027.

Violin. u. Klav.-Unterr.
w. gr. ert. Doh. Str. 55, 2.

Verloren - Gefunden

Verloren
Portemonnaie, 100 Mark,
blaue Linie der Kette,
od. Unter Str., Nieder-
bach, Wilsdorfstraße.
Nummer einl. Lebens-
mittelschein bekannt und
angeben, d. d. f. Rinder
verloren. Wiederbr. a. Bel.
Berber, Wilsdorfstr. 41.

Dr. Damentaschen

(Kroftol-Leber) verloren
Rittwischmorgen im Auge
nach der Eisenen Sand.
Geben gute Belohnung
abzugeben beim Portier,
Hotel Metropol.

Goldenes Armband verloren

am Marktplatz Gg. Hof,
abzugeben. Parthotel.

Verloren Samstagabend
von Nikolastr. Klopstod.
Straße eine weiße

Morallenkette.

Abzugeben, wenn ich gute
Belohnung auf d. Rund-
büro Friedrichstraße 16.

Achtung!

Junger brauner Fadel
(Belarou getra.) auf den
Kamen Waldmann her-
entlaufen. Vor Anf. wird
gewarnt. Gegen Belohn.
oda. bei Hof. Nachbauer,
Maina-Rastel, Schindler-
straße 48.



L. RETTENMAYER

Hauptbüro: **Nikolasstrasse 5.**
Telephon 12 — 115 — 124 — 242 — 2376 — 6511.

Achtung! Geschirr-Verkauf!

Allen geehrten Hausfrauen die Nachricht, daß eine große Waggonladung
**Hängeltöpfe, eingetroffen ist, zugleich auch eine Partie Einmach-
töpfe, Casserollen und Schüsseln, welches von Donnerstag
mittag**
im Garten des Kath. Lese-Vereins
Luifenstraße 29
verkauft wird. Im Gebund kosten 5 Töpfe und eine Casserolle zus. 5 Mk.
Achtungsvoll **Arnold.**

Vornehme moderne Pension

mit allem Komfort in Wiesbaden, Nähe des Kur-
gartens, zu **kaufen** gesucht. Gef. umgehende
Offerten unter D. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Die gesamte Obst-Ernte verkauft

auf dem Baum „Guts-Verwaltung Hof
Hausen bei Gisenach i. T.“ wo Bedingungen
zu erfahren sind. Offerten bei der Beschäftigung
erbeten. F 149

Ich empfehle aus eigener Gemüskultur:
Wirsing . . . Pfund 25 Pf.
Weißkohl . . . 20
Römischkohl . . . 20
Joh. Georg Mollath Nachfolger,
Marktstraße 32. Telephon 3751.

Willens- und Nerven-

Energetik, Seelenfrieden und Seelenkraft.
Pers. Magn. Psychokratische Belehrung.
Die Manneslehre vom Lebenssieg und Frauenglück.
Persönl. Einzelkurse. Sicherer Erfolg. Näheres
nur auf schriftl. Anfr. durch Verlag Psychokratie,
Wiesbaden, Göbenstraße 19, I.

Goldene Trauringe

eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister,
Langgasse 42, im Hotel Adler. — Tel. 2331.

Gegründet 1842.

Spedition.

Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.
— Gepäckbeförderung. Inkasso.

Möbeltransporte

unter Garantie von und nach allen Plätzen.
Erfahrene Packmeister zur Begleitung
der Transporte.

Stadtumzüge.

Verpackungen.

Lagerung

von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im
„Wiesbadener Möbelheim“.
Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm
Lagerfläche

Reisebüro:

Kaiser Fr edrichplatz 2.

Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufs-
gebühr. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-
Versicherung.

Telephon 242 und 2376

u direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.

**Besuchs-
karten**
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontore: »Tagblatthaus«
Fernruf 6650/53

Kräftige Suppen,

Gemüse, Salate n. Tunken
erhalten Sie **ohne Fleisch**
bei Verwendung von Dr. Leonhardt's

Krabben-Extrakt

Derselbe ist ungemein reich an Nähr-
stoffen, von unbegrenzter Haltbar-
keit u. gibt den Speisen angenehmen
kräftigen Geschmack. Frisch zu
haben in Töpfen zu 1.60 u. 4 Mk. in

Frickel's Fischhallen

Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 26,
:: Kirchgasse 7. ::

Beleuchtungs-Körper

modern, großer Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater. 128

*Ihre Verlobung beehren sich an-
zuzeigen:*
Johanna Erhardt
Dr. phil. Erwin Schroeder
Heidelberg **Wiesbaden**
Lutherstraße 40 **Philippsbergstr. 17-19**
August 1918.

Heute früh entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden, unser lieber Vater, Sohn,
Bruder und Schwager
Fritz Reichwein
im 40. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Kinder
und Angehörigen.
Clarenthal 2, den 15. Aug. 1918.
Die Beerdigung findet Samstag mittag
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Unteroffizier Max Heinz
in einem G.-J.-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
am 28. Juli 1918 infolge Gasvergiftung im Feldlazarett Nr. 108 im
Westen verstorben ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Heinz
Familie Otto Seydolt.

Wiesbadener Männergesang-Verein G. V.
Am 12. d. Mts. verschied nach langem Kranksein
unser treues Mitglied
Herr Karl Brandt.
Seinen frühen Tod, den ein kühles Leiden
herbeiführte, beklagen wir aufrichtig und wir werden
den lieben Freund in gutem Andenken behalten.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag
3 Uhr in Mainz statt.

Am 23. August 1918, vorm. 10 Uhr,
wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, ein Acker
Kleinhaier 2. Gew. der Gemarkung Wiesbaden,
16 ar 84 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft,
zwangsweise versteigert. F 606

Wiesbaden, den 12. August 1918.

Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Schlußzeichen beim Flieger-Alarm.

Vom 17. August 1918 ab wird ein Schlußzeichen
beim Flieger-Alarm von je einer Glocke der folgenden
Kirchen gegeben.

Marktkirche,
Ringkirche,
Lutherkirche,
Bonifatiuskirche,
Marienhilfskirche.

Das Zeichen wird ähnlich dem früheren Feuer-
alarm nur aus einigen kurzen Schlägen der Glocke
bestehen und somit in kurzen Abständen wiederholt
werden. F 595

Wiesbaden, den 14. August 1918.

Der Magistrat.

Die Gewerbetreibenden des Bekleidungs-Faches

(einschließlich Schneider und Schuhmacher) werden
erlaubt, spätestens am 5. jeden Monats die in ihren
Händen befindlichen Bezugsscheine an das unter-
zeichnete Amt abzuliefern.

Diese Scheine müssen gemäß § 13 der Bundesrats-
verordnung vom 10. Juni/23. Dezember 1916 durch
deutliche Querstriche oder Durchlöcherung in der Mitte
entwertet sein. F 595

Wiesbaden, den 13. August 1918.

Städtische Bekleidungsstelle.

Betr. Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände

Nach § 14 des am 1. Aug. d. J. in Kraft getretenen
Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 sind Steuer-
pflichtige, die Luxusgegenstände umsetzen, zur sofor-
tigen Anzeige verpflichtet, die enthalten muß: 1. Name
(Firma), 2. Wohnort (St.), 3. Art des Unternehmens
und der Gegenstände, die es umsetzt, nach ihrer han-
delüblichen Bezeichnung. Diese Anzeige ist spätestens
innerhalb 8 Tagen schriftlich an den Magistrat,
Warenumsatzsteuerstelle, zu richten, kann aber auch
mündlich im Rathaus, Zimmer 60, vormittags von
8^{1/2}—12^{1/2} Uhr erfolgen.

Wiesbaden, den 12. August 1918

F 595

Der Magistrat, Warenumsatzsteuerstelle.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 17. d. Mts., vormittags 9^{1/2} Uhr be-
ginnend, wird der Unterzeichnete an Ort und Stelle
freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern: 2 fast neue Handkannen (zwei), 2 Schubladen,
1 Gefäßkasten, versch. (einen gr. Kasten) Kaffee-
kannen mit Eisenbeschlag, Leinwand, Seile, Stride, Werk-
zeug und Warenvorräte für Länger, 1 Umkleekabinett,
2 geschlossene und 1 offene Halle u. a. m.
Versteigerung der Häuser 9^{1/2} Uhr Ecke Dohheimer
und Eichenhorststraße. Versteigerung vor der Ver-
steigerung. — Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 14. August 1918.

Richter, Gerichtsvollzieher, Dranienstr. 48, I.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wenden sich an die

**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt**

Dohheimer Str. 1.

F 254

Brennholz

ofenfertig

Buchen, gem. Hartholz
Tannen, Kiefern

billigst, in losen Fuhrn abgeholt bei

Adam Kraus

Mainz-Kastel. Telefon 4106.

Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für
Elektr. Licht

in allen Preislagen.
eleg. u. einf. Ausführung.

Alle Gas- u. Petroleum-
lampen andere für Elektr.
Beleuchtung um.

**Seiden- und
Stoff-Schirme**

werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
stätte angefertigt.

W. Hinnenberg Inst.-Gesch.

Langgasse 15. :: Tel. 6595.



Kanarienvutter

abzugeben.
Kraus, Kassel, Schierstein,
Friedrichstraße 36.

Fl. Erdbeerpflanzen
Viele u. Leichter, bel.
Sorten, abg. bei Gärtn.
Realein, Friedr. 41.
Reichl, n. n. n. Samen.
Schindler, Neua. 3. an.

Geschäftl. Empfehlungen

Mittagsstisch
von 2.50 Mk. an. N. N.
Frankfurter Straße 25.

Stadtmzüge

b. Möbelwagen u. Feder-
rollen von Zimmer zu
Zimmer. Garantie beste
Bedienung. G. Besser.
Friedrichstraße 20, I.

Im Ausfahren

von Waggon u. dergl.
empf. sich billigt Götter,
Doh. Str. 121. Tel. 3806.

Leichte Fuhrn

b. Federrollen, Holz, Kuhl,
u. gut u. billig befahrt.
Götter, Kassel, 33. 34.

Rahmenarbeiten repariert

(Regulieren im Haus)
H. Kumpf, Seelgasse 16.

Bekleidungsarbeiten

solche alle Neuankömmlinge
werden während d. heißen
Zeit äußerst preiswert u.
fachmännisch ausgeführt.
Käufmann, S. Stern, Wwe.,
Rückelberg 28. Tel. 1.

Herren- u. Damenkleider

nach Maß. Benden.
Modernisieren u. Umarb.
L. Kriethaus.

Marshallstraße 20, Laden.

Tüchtige Näherin
hat noch einige Tage frei.
Dieselbe nimmt a. Wäsche
im Hause an. Schwal-
bacher Straße 93, I.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln
u. ang. Verfaß. Kiltan,
Schloß bei Wiesbaden.

Reise, w. anbest.,
u. n. Damen an. A. Arens,
Oranienstraße 47, Gld. 3.

Schönheitspflege.

Trudel Schmitz,
Derningartenstraße 5, I.

Schönheitsst., Kasselstr. 1.

Frieda Michel,
Dannstraße 19, 2. a. Kocher.

Schönheitspflege!

Dora Bellinger, Schwal-
bacher Straße 14, 2. am
Rebena-Theater.

Gratifikation Kasse! Götter!
S. Rudolf, Mittelstr. 4, I.
an der Langgasse.

Verchiedenes

Selbstgeb. gibt Darlehen
ohne Vermittlung. A. Roth-
hoff, Ekt. Str. 6. Spreng.
2-6. Sonnt. 9-12. Rückb.

Wer leiht

gegen gute Sicherheit auf
elegante Möbel
4000 bis 5000 Mk.

Offerten unter N. 806 an
den Tagbl.-Verlag.

Reg.-Retouche

gibt aus dem Hause
Photographie Retouche.
Kroger, 11.

Akadem. Verein

bisher bei Boths (Lang-
gasse) tagend, sucht ander-
wertigen Versammlungs-
ort, und zwar am ersten
Sonntagabend jed. Mon.
von 8^{1/2} Uhr ab ein bef.
Zimmer (Salden), f. die
übrigen Sonntagabende
nur einen Stammtisch.
Anträge unt. N. 804 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbelwagen

leer zurück nach Berlin,
günst. Gelegenheit, ganze
Einricht., f. Teilladung.
Exhibitor

Wolff Wronha,

Schwarzenstraße 29.

Kind

besserer Herkunft, Kriegs-
waise, am liebst. Mädchen,
wird von Dame in gute,
lieb. Pflege genommen.
Gef. Anfragen u. N. 118
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind

für eigen abzugeben. N. N.
Wormstraße 30, Gld. 3.

Bessere Witwe

ohne Kinder, des Lebens
müde, sucht auf d.
Bege sich mit alt. aufst.
Person zu verheiraten.
Offert. u. N. 807 an den
Tagbl.-Verlag.

Theater

Rebena-Theater.

Freitag, 16. August.

Schwarzwalddüdel

Operette in 3 Akten von
H. Weidhart. Musik von
Leon Jessel.

Käser. Dr. Alfred Klein
Hannele. Emilie Froben
Barbele. Eisl Schäffer
Jürgen. Rudolf Onno
Korle. Renne Wafa

Hainau. Anita Rehf
Hans. Ringens Prohl
Richard. Heinz Gödicke
Traudel. Rosa Horn

Schmuckheim. Oskar Bugge
Theobald. Johann Edert
Domprobst. Otto Berger
Auf. 7^{1/2} Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Konzerte

Freitag, 16. August.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städtischen
Kororchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper
„Der König von Yvetot“
von A. Adam.

3. Finale aus der Oper
„Die Regimentstochter“
von G. Donizetti.

4. Wein, Weib und Ge-
sang, Walzer v. Strauß.

5. Potpourri aus der Ope-
rette „Der Vagabund“
von C. Zeller.

6. Des Kaisers Waffeu-
ruf, Marsch v. Wagner

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kororchester.
Leitung: H. Jörner, Stadt.
Korospellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Fra Diavolo“ von
D. F. Auber.

2. Polonäse von Lassen.

3. Spinnerlied u. Ballade
aus der Oper „Der
fliegende Holländer“
von R. Wagner.

4. Die Fürstensteiner, Ton-
gemälde in Walzerform
von B. Bilse.

5. Spanische Lustspiel-
Ouvertüre von Keler-
Bela.

6. Ballettszene von A.
Czibulka.

7. Fantasie aus der Oper
„Der Waffenschmied“
von A. Lortzing.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Turan-
dot“ von V. Lachner.

2. Duett und Finale aus
der Oper „Martha“
von F. v. Flotow.

3. Variationen und Marsch
aus der Serenade op. 8
von L. v. Beethoven.

4. Zigeunertanz v. Raff.
5. Die Hebriden, Ouver-
türe von Mendelssohn.

6. Mein Traum, Walzer
von E. Waldteufel.

7. Fantasie caprice von
H. Vieuxtemps.



Vom 14. bis 16. August.

Erst-Aufführung.

Halka's Gelöbnis.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Lya Mara.

Baronesschen

auf Straf-Urlaub.

Lustspiel in 3 Akten mit

Hanne Brinkmann.

Odeon-Lichtspiel-Theater

Kirchgasse 18.

Hente letzter Tag!

Erst-Aufführung.

Der Rubin-Salamander

Schauspiel in 4 Akten mit Bruno Decarli.

Leichtsinn.

Drama in 3 Akten.

Aus dem europäischen Sklavenleben.

Freunde, auf die man sich verlassen kann.

Humor.

Berner Oberland-Bahn.

KINEPHON

Erst-Aufführung!

Die tanzende Hanni.

Drama in 4 Akten mit

Hanni Weise.

Der Künstler träumt...

köstliche Posse mit

Albert Paulig.

Auf Erholungsurlaub

zeitgemäßes Lustspiel mit

Hansi Dege

und

Gerhard Dammann.

MONOPOL

2 Erst-Aufführungen 2.

Der fremde Mann

Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Eva Speyer.

Interessante Naturbilder.

Amalie
45 Mark.

Köstliches Lustspiel in 4 Akten von Sven Gade.

Hauptdarsteller:

Lisa Welse.
Karl Beckersachs.

U.T.

Nur noch heute!

Schlager-Programm!

HELLA MOJA

die entzückende, anmutige, hübsche Schau-
spielerin in ihrer besten Rolle als

Die Tochter der Gräfin Stockowska

Großes Sensations-Schauspiel in 5 Akten
aus der polnischen Gesellschaft.

Camilla, die Strandfee.

Eine tolle Liebesgeschichte in 3 Akten mit
Josefine Dora, Paul Westermeyer.

Letzte Abend-Vorstellung 7^{1/2} Uhr.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dohheimer Str. 19. Fernruf 810.

Das hervorragende Programm v. 16.-31. Aug.

Gastspiel

Karl Maxstadt

Deutschlands bester Humorist.

Liane & Lenka. Franziska v. Hell.

Tanzdichtungen. Xylophon-Virtuosin.

5 Gardinets. Lafayette.

Damen-Truppe. Licht-Visionen.

FRANZ RIVOLI

Altmeister mimischer Darstellungskunst.

SIGI. RENZ.

Teufels-Szene. Humoristin.

Giersch-Graziellus

25 prachtv. exot. Vögel. Triumph d. Dressur.

Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Son-
tags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Vor-
verkauf täglich von 11—12 u. 4—5 Uhr im
Theaterbüro.

Im Kabarett: Im Restaurant:

Neues Programm. Häpp's Schrammeln.

Tulpenstiel-

Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Ab 16. August, allabendlich 7^{1/2} u. 8 Uhr:

Grosses, Aufsehen erregendes

Sensations-Gastspiel

HUGOS

Das unlösbare Rätsel.

HUGOS berührt Sie, und sofort weiß er, was

HUGOS Sie denken. :: :: :: ::

HUGOS ist ein Rätsel. Für ihn gibt es kein

HUGOS Geheimnis. :: :: :: ::

HUGOS stellt alles bisher Dagewesene weit

in den Schatten. :: :: :: ::

Außerdem der reichhaltige

Konzert-Solisten-Spielplan.

Beginn der Konzert-Solisten punkt 8.30 Uhr.

Dauerkarten haben nur einmal Gültigkeit.

Vorzugskarten für Plakat-Aushang können nur

vormittags an der Kasse umgetauscht werden.

Vorverkauf vorm. 11—1 Uhr, nachm. ab 5 Uhr.

Da der Andrang sehr groß wird, ist der Vor-
verkauf sehr zu empfehlen. Nur frühes Kommen
sichert Platz. — Tischbestellungen unter 1036.